



Gemeindezentrum
Dümpten

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Mülheim-Dümpten
Schöltges Hof 25a
45475 Mülheim an der Ruhr

Gottesdienste im Februar / März 2023

Sonntag	05.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Gerd Loewenthal
Sonntag	12.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit allen Generationen gestaltet von Anni und Beate
Sonntag	19.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Martin Weeske
Samstag	26.02.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Klaus Schankat
Sonntag	05.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Wolfgang Sickinger
Sonntag	12.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Osteraktion
Sonntag	19.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Osteraktion
Sonntag	26.03.	10:30 Uhr	Gottesdienst Osteraktion

Redaktion:

Martin Weeske / Sonja Schankat
e-mail: sonja.s.schankat@web.de
Homepage der Gemeinde:
efg-muelheimduempten.de

Bankverbindung:

Spar- und Kreditbank
Ev.-Freik. Gemeinden EG
61350 Bad Homburg v.d.H.
IBAN: DE12 5009 2100 0000 2190 02
BIC: GENODE51BH2



Gemeindezentrum
Dümpten

Gemeindefenster Februar / März 2023

Termine, Berichte, Andachten, Anregungen und
die Kinderseite mit Lio



Lasst euch von den ersten warmen Sonnenstrahlen kitzeln, genießt
den Anblick der langsam wieder erwachenden Natur und nehmt
euch Zeit für einen ordentlichen Frühjahrsputz im Haus und in
der Seele!

Regenbogen



Liebe Mitglieder und Freunde der Gemeinde,

der Regenbogen fasziniert die Menschheit schon seit vielen Tausend Jahren. Dieses wunderbare Himmelsphänomen kann durch die Wissenschaftler mittlerweile gut erklärt werden. Sie benutzen für die Beschreibung dieses atmosphärisch-optischen Phänomens Begriffe wie Interferenz, Tropfengröße und Polarisation.

Die Menschen nutzen den Regenbogen gerne als Symbol, weil viele mit dem Regenbogen etwas Positives verbinden, häufig als Symbol der Hoffnung.

Eine der ersten schriftlichen Erwähnungen finden wir aber in der Bibel (1. Mose 9). Gott hat einen Bund des Friedens mit den Menschen geschlossen und den Bogen als Zeichen dieses Bundes in die Wolken gesetzt. Dieser Bund entstand unmittelbar nach der Sintflut und wurde mit Noah und seinen Nachkommen geschlossen.

Das Besondere hieran ist aber, was Gott noch dazu gesagt hat:

Jedes Mal wenn ich Wolken über der Erde zusammenziehe und wenn dann der Bogen erscheint, werde ich an mein Versprechen denken, das ich euch und allen Lebewesen gegeben habe: Nie mehr sollen die Wassermassen zu einer Flut werden, die alles Leben vernichtet. Der Regenbogen wird in den Wolken stehen, und ich werde ihn ansehen und an den ewigen Bund denken, den ich mit euch und allen Lebewesen auf der Erde geschlossen habe.

Ist das nicht wunderbar? Daran können wir erkennen, welche Freude Gott an den Menschen hat. Seine Liebe kommt hierdurch so wunderschön zum Ausdruck. So wird direkt ganz am Anfang der Bibel klar, dass wir einen Gott der Liebe und der Hinwendung haben.

Jedes Mal, wenn ich einen Regenbogen sehe, muss ich an Gottes wunderbare Schöpfung denken. Und Gott schreibt uns ja auch, dass er den Regenbogen

ansieht. Wenn wir dann auch hinschauen, ist es so, als ob wir Gott direkt ansehen und er uns ansieht. Ein Bund des Friedens mit Gott.

Wie schön wäre es, wenn sich immer mehr Menschen an diesem Frieden orientieren würden. Wenn die Menschen friedlicher miteinander umgehen würden. Wenn der Frieden in den Mittelpunkt der Politik auf der ganzen Welt rücken würde und das Streben nach Macht und Profit beenden würde. Das würde Gott sicher gefallen.

Auf die Weltpolitik haben wir nur sehr geringen Einfluss, aber auf unser Leben und unser Verhalten haben wir sehr großen Einfluss. Ich habe mir für das Jahr 2023 vorgenommen, (noch) friedlicher mit den Menschen in meiner Umgebung umzugehen. Und das kannst Du auch! Du kannst beispielsweise bei einem Streit mit Deinem Nachbarn oder Deinem Arbeitskollegen nachgeben und „Frieden schließen“ oder einen alten Konflikt in der Familie angehen. Neuen Konflikten kannst Du aus dem Weg gehen oder deeskalierend angehen. Das hat nichts damit zu tun, dass Du ein Ja-Sager werden musst. Aber meiner Erfahrung nach tut es auch dem Geist gut, wenn man friedvoller durchs Leben geht. Und das ist doch auch ein schöner Gedanke.

Auf der nächsten Seite findet ihr das ökumenische Friedensgebet 2023. Dieses wurde vom Südsudanesischen Kirchenrat verfasst. Anstelle des Südsudans, in dem immer noch zahlreiche Konflikte und Kämpfe um Macht und Ressourcen geführt werden, kannst Du gerne weitere Länder oder Konfliktregionen einfügen.

Zum Schluss möchte ich Euch grüßen mit den Worten aus 1. Kor. 1, 3:

Gnade und Friede seien mit euch von Gott, unserem Vater, und von Jesus Christus, dem Herrn.

Martin Weeske

PS: Der Regenbogen ist auch Thema unserer neu gestalteten Kinderseite. Hier erlebt Lio so einiges rund um das Thema Regen und Regenbogen. Lies die Seite doch einfach Deinen Kindern vor.

Ökumenisches Friedensgebet 2023

Allmächtiger Gott,

Fürst und Herr des Lebens,
taufe uns mit deinem Frieden.

Wir brauchen Frieden, im Südsudan
und in so vielen Regionen unserer Welt.

Gegen unsere Ängste preisen wir Gottes Macht.

Gegen Selbstgefälligkeit und Hass preisen wir die Liebe Christi.

Gegen Sinnlosigkeit und Gewalt preisen wir die verwandelnde Gegenwart
des Heiligen Geistes.

Wir gedenken unserer Geschwister, die durch Gewalt vertrieben wurden,
die in den sumpfigen und überschwemmten Niederungen ihrer Heimat
und in den Flüchtlingsiedlungen ihrer Nachbarländer Ruhe und Frieden
suchen,

die nicht mehr wissen, was sie tun sollen, weil Schmerz und Tränen ihr
tägliches Brot geworden sind.

Gib denen, die ungerechte Gewalt ausüben, die Einsicht, dass ein gutes
Leben ein gemeinsames Leben ist.

Gott, lass uns Frieden stiften und nicht den Krieg fördern.

Lass uns versöhnen und nicht beitragen zu Spaltungen zwischen Men-
schen, Gruppen und Völkern.

Erneuere unsere Herzen und Hände mit deiner Liebe und Barmherzigkeit.

Hilf uns, nicht nur über Frieden zu reden,
sondern mit aller Kraft für ihn zu arbeiten.

Gott, lass deinen Frieden einkehren in unsere Familien,
in unsere Kirchen und in unsere Welt.

Mache uns zu Werkzeugen deines Friedens,
wo immer wir sind und was immer wir tun.

Amen.

Aus dem Gemeindeleben

Der Taufkurs

Am 07. Dezember fand der zweite Teil unseres Taufkurses statt, denn Anni Dönges und Gerd geleitet und an dem drei junge Menschen teilgenommen haben. Das Thema des zweiten Teils war die Gemeinde und wir haben gehört, wie die Gemeinde entstanden ist, was ihre wesentlichen Merkmale und Aufgaben sein sollten und warum wir als Christen als Teil des Leibes Christi Teil einer Gemeinde sein sollten. Anfang des Jahres 2023 sollen auf den Taufkurs noch mal persönliche Gespräche mit den Interessierten folgen. Wir sind sehr gespannt, was sich daraus entwickelt und ob wir 2023 vielleicht einen Taufgottesdienst feiern können ☺

Erfahrungsbericht: Gott sieht das ganze Puzzle, wir kennen nur wenige Teile

„Der Mensch plant seinen Weg, aber der Herr lenkt seine Schritte“ (Spr 16,9)

Der Familiengottesdienst „Weihnachten mal anders“ ist schließlich trotz turbulenter Proben doch noch ein toller Gottesdienst geworden. Gegipfelt ist das Chaos, das uns irgendwie bei der ganzen Aktion auf Schritt und Tritt begleitet hat, dann darin, dass Sven, der Techniker, am Tag der Generalprobe in Quarantäne musste. Noch einige Wochen vorher wären wir völlig aufgeschmissen gewesen ohne Sven, weil er zunächst unser einziger Techniker war und als einziger den Überblick über das Programm, die Lieder und Mikros hatte.

Doch rückblickend hat Gott hier schon Wochen vorher für alles gesorgt: Anfang November war Josiah seit langem mal wieder im Gottesdienst, weil seine Cousine aus dem TBU entlassen wurde. Nach dem Gottesdienst sind wir mit ihm ins Gespräch gekommen und haben ihn eingeladen, bei den Proben mitzuhelfen. Daraufhin ist Josiah tatsächlich miteingestiegen, um Sven bei der Technik zu unterstützen. Damals konnten wir noch nicht ahnen, dass er einen Monat später den Familiengottesdienst alleine schmeißen würde.

Doch Gott wusste schon genau, wann Sven krank wird und was wir brauchen, und hat alles perfekt zusammengefügt.

Weihnachtsfeier am Klöttchen

Vom Erlös, der bei der Aktion „Weihnachten mal anders“ zusammengekommen ist, und in Kooperation mit der Auerstraße haben wir am 16.12. eine Weihnachtsfeier im Flüchtlingsheim am Klöttchen organisiert. Bei klirrender Kälte, aber mit wärmendem Kinderpunsch und Lebkuchen haben wir Lieder gesungen, gegessen und sind ein bisschen ins Gespräch gekommen. Zum Schluss hat jedes Kind ein Geschenk bekommen – wir hoffen, die Freude wirkt noch lange nach! Da die Familien am Klöttchen kommen und gehen, sind wir nicht



alle Geschenke losgeworden. Das war aber auch kein Problem, denn die überschüssigen Päckchen haben wir auf der Eppinghoferstraße noch unter die Leute gebracht ☺ Vielen Dank noch mal an alle Kinder von „Weihnachten mal anders“, an alle fleißigen Helfer und Spender!

Christvesper am 24.12.

Ein Licht leuchtet auf – unter diesem Motto stand unsere diesjährige Christvesper. Und es passt ja auch kaum ein Motto besser zu dem Fest, an

dem wir feiern, dass das Licht Jesus Christus in unsere dunkle Welt gekommen ist. Durch Lieder, Videos, Impulse und nicht zuletzt einen von Kerzen hell erleuchteten Saal durften wir die Bedeutung von Weihnachten in der Christvesper noch einmal verinnerlichen. Die vielen festlich gekleideten großen und kleinen Besucher und die feierliche Spannung, die jeder Christvesper innezuwohnen pflegt, haben den Gottesdienst abgerundet. Vielen Dank an alle Beteiligten für diese wunderbar gestaltete und gelungene Christvesper!

Gemütliches Beisammensein am 1. Weihnachtstag

Am 1. Weihnachtstag trafen sich einige aus unserer Gemeinde zu einem gemütlichen Zusammensein im Raum des Gemeinde-Cafés. Es gab Raclette und gute Stimmung ☺ Es war sehr schön, ohne Zeitdruck und bei leckerem Essen zusammen zu sein. Durch ein Spiel sind wir auch in persönliche Gespräche gekommen, wobei wir viel Spaß hatten, denn die Antworten waren interessant. Die Zeit verging leider wie im Flug und so hoffen wir, dass im nächsten Jahr dieses Treffen wieder stattfinden kann und noch mehr von euch daran teilnehmen! Dieses Treffen verbindet uns untereinander und zeigt, wie schön doch das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde sein kann, wenn alle Altersgruppen zusammen sind und sich austauschen. Mein Dank gilt vor allem Germaine, die mit ihrer Einladung den Anstoß dazu gab, aber auch allen, die mitgeholfen haben, dass es stattfinden konnte.

Brigitta Busch

Silvester-Gottesdienst

Was gibt es Besseres, als gemeinsam mit einem Gottesdienst in das Jahr 2023 zu starten und danach noch zusammenzubleiben, um gemeinsam zu essen? Nichts, fanden Beate Röttger, ca. 40 weitere Personen und ich (Anja Klingenburg). Wir alle trafen uns ausgeschlafen um 17.00 Uhr in unserem Gemeindehaus. Der im hinteren Bereich aufgebaute Teil für das später stattfindende Buffett füllte sich zunehmend verheißungsvoll mit den unterschiedlichsten mitgebrachten Köstlichkeiten. Alles war zu finden, vom klassischen Kartoffelsalat bis zu einem traditionell palästinensischen Gericht.

Vorher wollten wir uns jedoch Zeit nehmen, einen Gottesdienst zu feiern, der unter dem Thema der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ stand. Wir näherten uns dem Thema mit Liedern, geistlichen Gedanken, Gebeten und einem Teil, in dem alle Besucherinnen und Besucher eingeladen waren, persönlich zu berichten, wofür sie im vergangenen Jahr dankbar waren. Wo haben wir ganz konkret erlebt, dass Gott uns sieht?

Viele haben uns an ihren Erfahrungen mit Gott Anteil nehmen lassen, z. B. an der Freude über eine geschaffte sportliche Qualifikation oder das Wissen um Gottes Beistand bei Trauer und Verlust. Berufliche Weichen, die sich zum Positiven gewendet haben oder wertvolle neu geknüpft Kontakte kamen ebenfalls zur Sprache. Gott hat uns gesehen und wird uns auch im nächsten Jahr sehen und begleiten – sowohl in „Wüstenzeiten“, wie bei Hagar, zu der Gott die genannte Jahreslosung im Buch Mose sprach, als auch in „Hochzeiten“, in denen es sich leicht anfühlt, Gott zu vertrauen und dieser Zusage zu glauben.

In einer lockeren und einladenden Atmosphäre konnten Gespräche vertieft werden. Gut gefüllte Teller mit den bereits genannten Köstlichkeiten taten den Rest dazu, sich vollends wohl zu fühlen. Es tat mir persönlich gut, das Jahr mit in diesem Kreis zu beginnen: Wie schön, neue Gesichter zu entdecken, die ich noch nicht kannte, einander kennenzulernen und sich auszutauschen, auf welchen Wegen, Umwegen, Rückwegen wir in diese Kirche gekommen sind.

Gott ist ein Gott, der mich sieht. Diese Zusage hat an diesem Sonntag ein Gesicht bekommen.

Von mir aus im nächsten Jahr gerne wieder!

Anja Klingenburg

Bericht: Kinder-Gebetsnachmittag in der Auerstraße

„Seid nicht traurig, denn die Freude am Herrn ist euer Schutz!“

Unter diesen Worten aus Nehemia 8, 10 stand der Kinder-Gebetsnachmittag, der am 13.01. im Rahmen der Allianz-Gebetswoche in der Auerstraße stattfand. Aus unserer Gemeinde waren Anni und Sonja als Mitarbeiter dabei,

dazu unter den rund vierzig Kindern zwischen 4 und 12 Jahren auch einige Kinder von 7up und unserer Weihnachtsaktion. An verschiedenen Gebetstationen haben wir besprochen, warum Gebet uns stark macht und wo Gott uns schon begegnet ist, wir haben Konfetti-Gebete gesprochen, gebastelt, gesungen und unsere Freude an Gott mit Pommes gefeiert.

Tipp von Michelle: Braucht ihr Karten oder Unterlagen für eure Stille Zeit?

Ich möchte euch einen – wie ich finde – ganz tollen Internet-Shop vorstellen, vielleicht kennen ihn ja einige von euch schon: www.segensbringer.shop. Hinter Segensbringer steckt eine junge Frau, die liebevoll und originell gestaltete Karten, Bibelregister, Lesezeichen, Kalender etc. anbietet. Die Produkte sind wirklich wunderschön und liebevoll gestaltet. Einzelne Karten kann man auch personalisieren lassen. Und das Beste: 10 % des Gewinns werden an Open Doors gespendet.



Ich habe dort schon oft bestellt und denke, das ist etwas, das man auf jeden Fall unterstützen kann.

Michelle Schankat

Ankündigung Ostern 2023

Ostern wollen wir dieses Jahr ganz besonders feiern. Wir werden die vier Gottesdienste vor Ostern im Rahmen einer Osterreihe gestalten. Thema ist „Ostern neu erleben“. Ihr dürft gespannt sein. Am Ende des Gemeindefensters haben wir einen Flyer zur Info beigefügt.

Bericht: Hauptamtlichenforum in Rehe

Tagung des Christus Forums vom 16.- 19.1.23 für hauptamtlich Mitarbeitende in Rehe „Dich schickt dich der Himmel“- Bewegt von Gottes Liebe - Eine Zeitenwende

Mitte Januar trafen sich rund 100 Personen, die in Gemeinden beschäftigt sind, um sich auszutauschen, neue Inspiration zu bekommen und aufzutanken auf der alljährlichen Tagung im schönen Westerwald. Vor der Coronapause, auf der letzten Tagung 2020, hatte ich mir gewünscht, beim nächsten Mal mit einer weiteren Person aus unserer Gemeinde dort hinfahren zu können.

Viele Jahre konnte ich nun dabei sein, als Quereinsteigerin, (inzwischen bin ich da durchaus nicht mehr die einzige Person). Dieses Mal fuhren wir tatsächlich zu zweit, Anni Dönges, (unsere Jugendreferentin) und ich.

Es ist immer wieder bewegend zu sehen, wie viele junge Menschen sich inzwischen hauptberuflich in den Gemeinden engagieren. Waren es anfangs überwiegend ältere Menschen, die zu der Tagung kamen, hat sich das Blatt gewendet.



Dies betrifft auch die Frauenquote. In einer Austauschrunde wurde deutlich, wo sie in der Gemeinde überall eingesetzt werden:

Als „Mädchen für alles“, Leitung in der Jugend und Kinderarbeit, zum Predigen, für Hausmeisterdienste, Seelsorge, Coaching im Ältestenkreis, um nur einige Schwerpunkte zu nennen. So konnten wir uns bei den gemeinsamen Mahlzeiten immer wieder in unterschiedlicher Zusammensetzung über Methoden, Material oder Erfahrungen in unserem Arbeitsbereich austauschen.

Durch mutmachende Inputs von Friedhelm Holthuis, einem Lobpreisabend mit Predigt von Mia Friesen, Andachten und vielen geteilten Erlebnisse fuhren wir bewegt und gestärkt nach Hause.

Wir sind eine Dienstgemeinschaft, bestehend aus Männern und Frauen, unterschiedlichen Alters, die neu bestärkt wurden die Liebe Gottes zu den Menschen zu bringen. Dies setzt voraus, dass wir von Gottes Geist „bewegt werden“ nicht stehen zu bleiben und so die anderen mit zu bewegen.

Das ist unser Wunsch und Gebet für dieses Jahr.

In diesem Sinne bitten wir Gott, uns zu bewahren und seinen Willen zu erfüllen.

Beate Röttger

Wir gratulieren zum Geburtstag

6. Feb.	Walter Hess	86
13. Feb.	Sonja Schankat	22
25. Feb.	Sandra Zayko	50
25. Feb.	Hannelore Hess	82
26. Feb.	Luca Röttger	26
7. Mär.	Dirk Zayko	57
8. Mär.	Anja Klingenburg	52
15. Mär.	Brigitta Busch	74
16. Mär.	Melanie Frey	42
19. Mär.	Sabine Werner	58
22. Mär.	Michael Röttger	60
30. Mär.	Nicolas Zayko	17
30. Mär.	Raphael Zayko	17



Kinderseite



Lio und der Regenbogen

Lio guckt aus dem Fenster. Am Himmel ist keine Wolke zu sehen. Nur Sonne, Sonne, Sonne. Hoffentlich regnet es bald! Lio hat nämlich neue Gummistiefel. Sie sind blau und grün und auf der Seite ist ein Igel. Lio will die neuen Gummistiefel ausprobieren. Aber dafür muss es regnen und richtig matschig sein. Lio ist traurig. Ob er seine neuen Gummistiefel überhaupt ausprobieren kann? Oder regnet es nie mehr? Aber Mama sagt: „Keine Sorge, es wird bestimmt bald regnen.“ „Hoffentlich!“, ruft Lio. Wer macht eigentlich, dass es manchmal regnet? Und dass manchmal die Sonne scheint?

Beim Ins-Bett-bringen erklärt es Papa Lio. „Das ist so“, sagt er. Dabei macht er eine ganz große Bewegung mit den Armen. „Gott hat die ganze Welt gemacht. Mit allen Bergen, dem Meer, den Blumen und den Pflanzen. Gott hat auch die Tiere und die Menschen gemacht. Die Pflanzen, Tiere und Menschen sind Lebewesen. Und zum Leben brauchen sie Licht, Wärme und Wasser. Denn ohne Licht und Wärme könnte keiner leben. Stell dir mal vor, es würde nie die Sonne scheinen! Und es wäre immer eiskalt!“

Lio muss bibbern. Das wäre ja schlimm!

Papa erzählt, dass Gott genau deshalb die Sonne gemacht hat. „Wenn die Sonne scheint, ist es warm und hell“, sagt Papa. „Aber die Lebewesen brauchen nicht nur die Sonne, sondern auch Wasser. Denn die Pflanzen müssen trinken, um zu wachsen. Und die Menschen und Tiere brauchen auch etwas zu trinken. Deshalb ist auch das Wasser wichtig. Das ist der Regen. Regen ist nämlich Wasser.“ Gut, dass Gott auch den Regen gemacht hat!

Nach zwei Tagen ist es endlich so weit! Als Lio aufwacht, hört er sofort, dass es regnet! Platsch, platsch, platsch macht es an die Fensterscheiben. Das ist wie ein Lied. Ein richtiges Regenlied!

„Juhu! Es regnet!“ Lio springt sofort aus dem Bett. Wie gut, dass Wochenende ist! Deshalb können sie alle zusammen rausgehen: Mama, Papa, Lios großer Bruder Tom und Lio. Lio zieht stolz seine neuen Gummistiefel an.

Papa nimmt einen Schirm mit. Aber Lio und Tom laufen lieber ohne Schirm. Die Regentropfen kitzeln im Gesicht. Platsch! Lio springt in eine große Pfütze. Das Wasser spritzt nach allen Seiten weg!

„Lio, guck mal!“, ruft Tom. Er hat eine ganz große Matschpfütze gefunden. Da springen sie rein. Ihre Jacken sind schon ganz dreckig. Lio und Tom müssen lachen. Der Matsch schmatzt unter ihren Gummistiefeln. Und es ist ganz rutschig. Schwubs – schon landet Lio auf dem Popo. Aber er hat sich nicht wehgetan.

„Nicht so wild!“, ruft Mama. Sie steht mit Papa neben der Pfütze unter dem Schirm. Tom lacht. „Wir passen doch auf!“ Aber da rutscht Tom auch aus. Er fällt mit dem Gesicht nach unten in den Matsch. „Iihhh!“, kreischt Tom. „Jetzt ist mein Gesicht ganz dreckig!“ Lio muss lachen. Tom sieht wie ein Matschgespenst aus! Oder wie ein Außerirdischer! „Das habt ihr jetzt davon!“, schimpft Mama. Aber dann muss sie auch lachen. So lustig sieht Tom aus.



Es macht Spaß, im Matsch zu spielen. Lio baut einen Schlammkuchen. Und er fängt mit seiner Zunge Regentropfen. Aber irgendwann nervt der Regen. Alles auf dem Spielplatz ist nass. Die Rutsche, die Schaukeln und das Klettergerüst. Da kann man im Regen gar nicht spielen. Langsam könnte doch mal wieder die Sonne scheinen! Mama lacht. „Man kann sich das Wetter eben nicht aussuchen.“ Lio seufzt. „Das wäre aber schön!“ Die Pfützen werden immer größer. Ob es nie wieder mit dem Regnen aufhört?

Aber Mama sagt: „Es hört immer wieder auf zu regnen.“ Woher weiß Mama das? „Weil Gott es versprochen hat“, sagt Mama. Sie holt Lios Kinderbibel. Darin steht eine Geschichte, in der es ganz doll geregnet hat. Alle Häuser wurden überschwemmt! Gott hat es extra so lange regnen lassen, weil er sehr sauer auf die Menschen war. Die haben nämlich böse Sachen gemacht. Aber ein paar Leute haben an Gott geglaubt. Die hat Gott gerettet. Sie haben sich nämlich ein Schiff gebaut. Das konnte auf dem vielen Wasser schwimmen. Irgendwann hat es aufgehört zu regnen. Die Sonne ist wieder rausgekommen. Da waren die Menschen froh. Und dann hat Gott versprochen, dass es nie wieder so viel regnen wird. Als Zeichen für sein Versprechen hat Gott den Regenbogen gemacht. Er erinnert die Menschen immer daran, dass Gott es

nie wieder so viel regnen lässt. Jetzt ist Lio beruhigt. Aber die Pfützen sind trotzdem schon so groß! Bestimmt könnte da ein Schiff drauf fahren.

Aber irgendwann hört es wirklich auf zu regnen. Der Himmel wird wieder heller. Und dann kommt die Sonne raus. „Lio!“, ruft Tom ganz aufgeregt. Er steht am Fenster. „Komm schnell! Da ist ein Regenbogen!“

Lio rennt zum Fenster. Am Himmel ist ein großer, bunter Regenbogen! Er leuchtet richtig! Lio ist froh. Gott hält sein Versprechen. Und es ist gut, dass Gott beides gemacht hat: die Sonne und den Regen. Denn beides ist schön.



Wusstest du, dass man den Regenbogen sehen kann, wenn es regnet und gleichzeitig die Sonne scheint?

Schaue beim nächsten Mal, wenn es regnet und die Sonne scheint, aus dem Fenster! Entdeckst du auch einen Regenbogen so wie ich?

Sage Gott Danke, dass er uns lieb hat und seine Versprechen hält!

Interview mit Andreas Klingenburg

Lieber Andreas, Du hast Dich über drei Jahrzehnte um den Gemeindebrief gekümmert, unser Gemeindefenster. Wie waren die Anfänge?

Angefangen haben wir 1989 als Team mit Burkhard Gohla, Klaus Diether-Hartmann und mir. Es gab noch keine PC's, deswegen haben wir eine elektrische Schreibmaschine genutzt. Da haben wir auch das ein oder andere Mal Tip-Ex gebraucht, entsprechend sahen die Gemeindefenster dann aber auch aus. Die Kinderseiten wurden noch richtig gebastelt, mit Schere, Klebstoff und viel Leidenschaft. Wenn dann eine Ausgabe fertig war, wurde sie am Kopierer vervielfältigt, natürlich in schwarz/weiß.

Wie seid ihr auf den Namen Gemeindefenster gekommen?

Das weiß ich auch nicht mehr genau, aber am Anfang war auf der ersten Seite immer ein Fenster abgebildet, durch das man quasi in die Gemeinde schauen konnte. Das war von Anfang an das Ziel: die Menschen und das Gemeindeleben sichtbar zu machen, für Mitglieder und Freunde.

Wie ging es weiter?

Nach einigen Jahren wurden wir unterstützt von Marlon Heins, der die Arbeit am PC eingeführt hat. Anfangs haben wir noch mit Disketten gearbeitet und diese untereinander ausgetauscht. Als Marlon mir von einem neuartigen Programm erzählte, mit dem man elektronische Nachrichten namens E-Mail verschicken konnte, war ich vollkommen ahnungslos. Es war tatsächlich meine erste Begegnung mit E-Mails und es kam mir vor wie Zauberei...

Gab es eine besondere Ausgabe?

Ich erinnere mich gerne an eine Ausgabe, die von Reinald Gohla gestaltet worden ist. Zu dieser Zeit gab es einige Hochzeiten in der Gemeinde und so hat Reinald das Gemeindefenster zu einer kleinen „Hochzeitszeitung“ umgestaltet. Das Besondere war, dass er anstelle der Geburtstagsseite die anstehenden Jubiläen aller Ehepaare, wie Silber- oder Goldhochzeit, aufgeführt hatte. Diese fanden zwar teilweise erst einige Jahrzehnte später statt, waren aber schon mit genauem Datum aufgeführt – eine sehr originelle Idee.

Wie hat sich die Arbeit im Laufe der Zeit noch verändert?

Wir haben anfangs regelmäßig Interviews mit den Mitgliedern der Gemeinde geführt. Hierzu haben wir alle Namen auf Zettel geschrieben und gelost, wen wir als nächstes besuchen wollen und dann haben Klaus und ich einen Termin gemacht. Wir wurden immer sehr nett aufgenommen, manchmal sogar fürstlich bewirtet. Wir saßen dann oft über zwei Stunden zusammen und haben manchmal erstaunliche Geschichten gehört, die wir noch nicht kannten. Aufgenommen haben wir die Gespräche mit einem alten Radiorecorder, einem Erbstück von meinem Opa Ernst. Das Radio geht übrigens heute noch und steht bei mir im Keller. War eben echte Wertarbeit damals...

Das hört sich wirklich toll an, so eine Gemeinschaft würde ich mir aktuell auch wieder wünschen. Wer hat denn noch mitgearbeitet beim Gemeindefenster?

Viele Jahre lang habe ich das Gemeindefenster zusammen mit Matthias Spies gestaltet. Gedruckt, zusammengelegt und getackert haben wir meistens Samstagabends gemeinsam, wir waren ja Nachbarn in der Oberheidstraße. Oft haben wir an den Druck-Terminen lange zusammengesessen und es wurde sehr gesellig, auch getränketechnisch...☺ Diese Zeit habe ich sehr genossen. Nach Matthias' tragischem Tod und einer Solo-Übergangsphase kam dann ein gewisser Martin Weeske dazu, was mich sehr gefreut hat! So gab es wieder ein Team. Und nun hat mich ja Sonja abgelöst.

Gab es noch eine besondere Ausgabe?

An ein besonderes Ereignis erinnere ich mich: Wir hatten in den Anfängen einmal ein Zitat von Dorothee Sölle auf der Titelseite. Dorothee Sölle war eine evangelische Theologin, die – vorsichtig formuliert – nicht gerade evangelikal ausgerichtet war. Das Zitat selbst war unverfänglich, aber an dem Namen Sölle auf der Titelseite nahmen einige Anstoß, was ich heute nachvollziehen kann. So hatte selbst unser Gemeindebrief sein kleines „Skandalchen“.

Lieber Andreas, vielen Dank für Deine wunderbare Arbeit und deine langjährige Treue!

PS: Sämtliche Ausgaben des Gemeindefensters sind übrigens im Gemeindebüro archiviert und können gerne eingesehen werden!



OSTERN neu erleben

FÜR MEHR HOFFNUNG!

IN DEN
4 WOCHEN
BIS OSTERN
ab 12. März 2023

**Mach dich mit uns auf die Suche und entdecke,
worum es an Ostern wirklich geht.
Da steckt so viel Hoffnung drin!**

**Herzliche Einladung zu unseren Angeboten rund
um Ostern 2023!**

Gemeinsam mit vielen Menschen und Kirchen aller Konfessionen sind wir ein Teil von »Ostern neu erleben«. Wir wollen die ursprüngliche Bedeutung von Ostern zurück in unsere Zeit bringen. Und mit ihr eine neue Osterfreude.

Entdecke die ganze Aktion auf
WWW.OSTERN-NEU-ERLEBEN.DE